

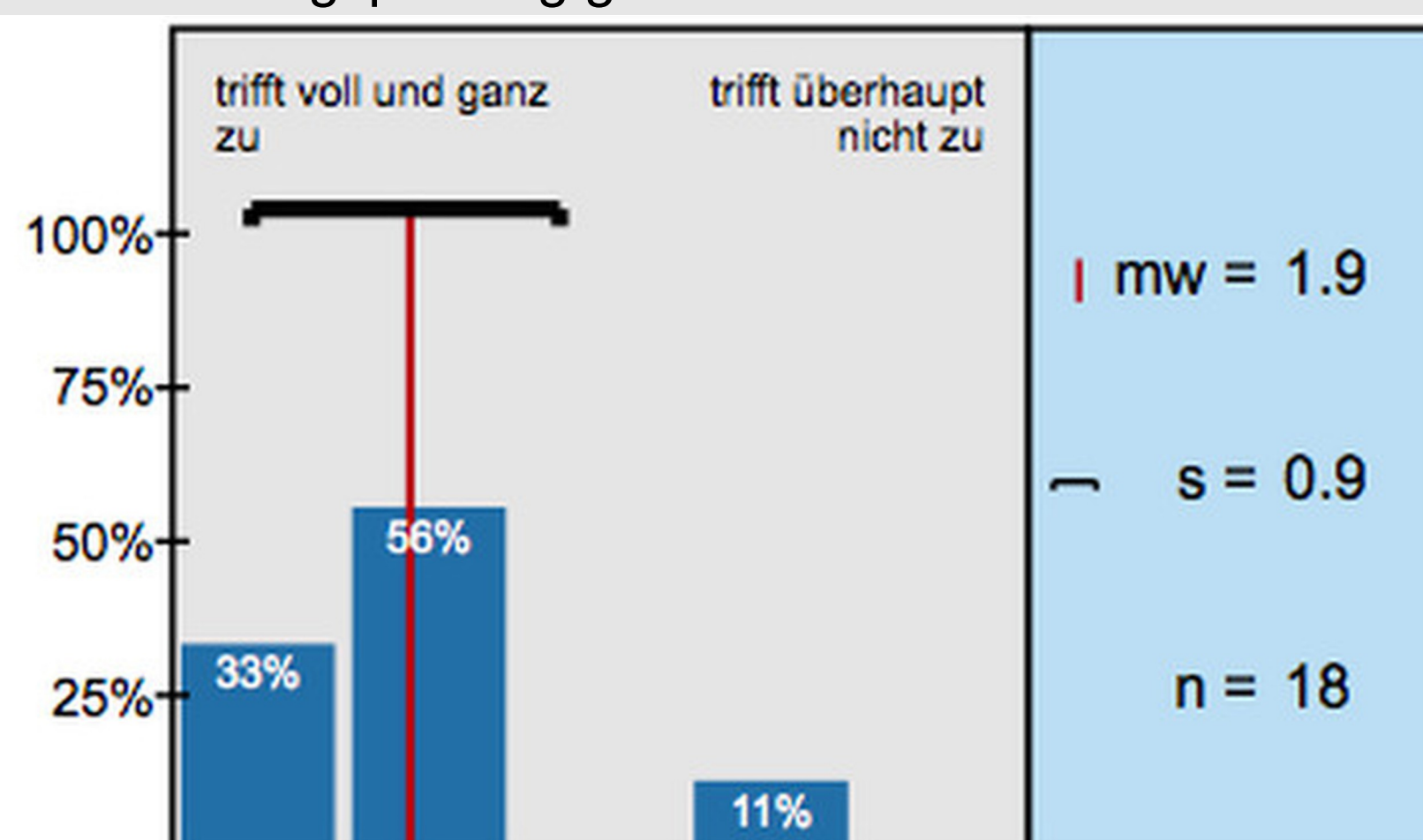
Projektleitung: Dr. Tobias Escher

YOUiversity - studentische Mitgestaltung von Seminarinhalten

Ausgangslage

YOUiversity ist ein Online-Partizipationsprojekt, das die Mitsprache und Mitgestaltung von Studierenden an Seminarinhalten ermöglicht. Hierzu sollen mittels Online-Beteiligung nicht nur Ideen zu einzelnen Seminarstunden gesammelt werden, sondern ebenfalls die Möglichkeit bestehen, individuelle Vorschläge zur Thematik oder auch zur Literatur abzugeben und für eine Diskussion zu öffnen.

„Die Plattform hat zu einer höheren Transparenz bei der Veranstaltungsplanung geführt.“



Ziele und Zielgruppe

Durch die Mitarbeit der Studierenden können neue Lerninhalte in den Seminarplan aufgenommen werden, die durch die Dozierenden bislang nicht berücksichtigt wurden, aber aus Sicht von Studierenden und Dozierenden gut ins Konzept der Seminare passen. Insgesamt soll dadurch sowohl bei Studierenden als auch Dozierenden die Zufriedenheit mit der Lehrveranstaltung erhöht werden. Durch die Möglichkeit der Online-Beteiligung und Mitsprache soll im Wesentlichen die Motivation zur aktiven Teilnahme erhöht werden, indem die Initiative zum eigenverantwortlichen Studium gefördert wird. Zugleich zielt das Instrument der Online-Beteiligung auf bestimmte Kompetenzen als übergreifende Lernziele der Studierenden ab. Dazu zählen die Recherche von relevanten und/oder alternativen Lehrinhalten, die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Meinungen und deren Bewertung sowie der respektvolle Diskurs. YOUiversity wurde in folgenden Seminaren erprobt:

- Internet und Demokratie (Leitung: Herr Friess, Fachbereich: B.A. Medien- und Kommunikationswissenschaften, Institut für Sozialwissenschaften, SoSe 2016)
- Politische Partizipation (Leitung: Frau Gerl, Fachbereich: B.A. Politikwissenschaften, Institut für Sozialwissenschaften, SoSe 2016)
- Lügen in der Politik (Leitung: Herr Prof. Dr. Marschall, Fachbereich: M.A. Sozialwissenschaften, Institut für Sozialwissenschaften, SoSe 2016)

Umsetzung

Der Partizipationsprozess begann rund vier Wochen nach Seminarstart. Die Dozierenden stellten dazu die Seminarplanung auf der YOUiversity-Plattform (<https://beteiligung.uni-duesseldorf.de/>) vor. Sitzungen aus der zweiten Hälfte der Vorlesungszeit konnten von den Studierenden innerhalb von sieben bis vierzehn Tagen bewertet oder kommentiert werden. Die Seminarstunden zur Vermittlung von Basiswissen blieben ebenso wie Basis- und Kernliteratur bestehen. Für die Studierenden war es während der Beteiligungsphase möglich, kooperativ Vorschläge zu erarbeiten und darüber abzustimmen. Jede Seminarstunde war in einzelnen Threads unterteilt, die Dozierenden beschrieben ihre Ziele für die jeweilige Sitzung, die die Studierenden kommentierten. Die Kommentare konnten wiederum rekommentiert werden, wodurch ein Diskussionsverlauf entstand.

Politischer Protest In dieser Sitzung wird auf politischen Protest als Form der politischen Partizipation eingegangen. Politischer Protest versucht über öffentlichen Druck politische Handlungen zu beeinflussen und ist den konventionellen Formen politischer Partizipation zuzurechnen. Aktuell erleben wir in Deutschland eine Welle an öffentlichen Kundgebungen. Neben einer Klärung der Funktionen und der Bedeutung des politischen Protestes soll als Vorschlag eine aktuelle Protestbewegung in den Blick genommen werden: Die Pegida-Demonstrationen. Anhand des Textes lassen sich sowohl methodische Herausforderungen der Protestforschung als auch Einsichten in die Struktur der Demonstrationen gewinnen und im Seminar diskutieren. Alternativ können andere Protestbewegungen oder besondere Aspekte wie z.B. die Transnationalisierung von Protesten in den Blick genommen werden. Theoretisch könnte über die Voraussetzungen kollektiven Handelns gesprochen werden.

Pflichtlektüre: Geiges, Lars/Marg, Stine/Walter, Franz (2015): Porträts in Zahlen. Der Pegidist und sein Gegenüber. In (dies.): Die schmutzige Seite der Zivilgesellschaft? Bielefeld: Transcript, S. 61-87.

Referatslektüre: van Stekelenburg, et al. (2013): The Social Psychology of Protest. In: Current Sociology 61 (5-6), S. 886-905.

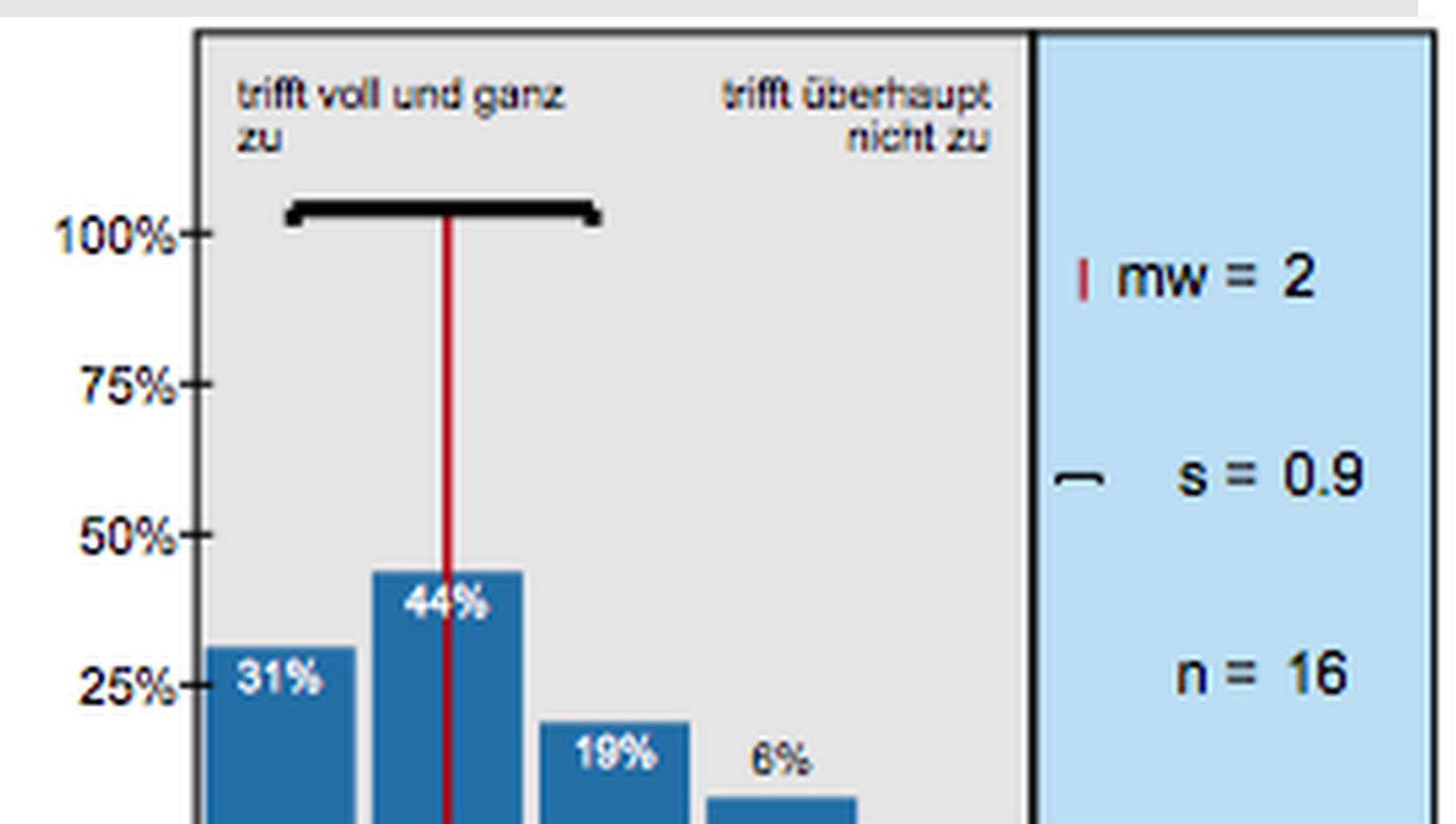
Zur Literatur

Kommentare

Evaluation

Die im Anschluss durchgeführte Befragung der beteiligten Studierenden ergab, dass die Idee von YOUiversity, Studierende an der Seminargestaltung zu beteiligen, positiv aufgenommen wurde. Ein grundsätzlicher Bedarf an Möglichkeiten zur Beteiligung ist aus der Perspektive der Studierenden vorhanden. Gleichzeitig steht die Aussage im Widerspruch zur quantitativen Beteiligung, die deutlich hinter den Erwartungen zurückblieb. Insgesamt registrierten sich 26 Studierende auf der Plattform. Insgesamt verfassten die Studierenden elf Kommentare und bewerteten 66 Vorschläge oder Kommentare mit Zustimmung oder Ablehnung. Die bevorzugte Nutzung der Bewertungsfunktion spiegelt sich ebenfalls in der Evaluation wieder. Die Mehrzahl der Studierenden gab allerdings an, lediglich Beiträge gelesen zu haben: Die bevorzugte Nutzung der Bewertungsfunktion spiegelt sich ebenfalls in der Evaluation wieder. Die Mehrzahl der Studierenden gab allerdings an, lediglich Beiträge gelesen zu haben:

„Bei der Beteiligung ist die Hinzunahme einer Online-Plattform sinnvoll.“



Funktionen die auf der Plattform nach eigenen Aussagen der Studierenden genutzt wurden (n=22):

- Beiträge der Kommilitonen durchgelesen (50 Prozent)
- einen Vorschlag oder Kommentar bewertet (45,5 Prozent)
- einen Kommentar oder Vorschlag verfasst (26,5 Prozent)
- nichts davon (14 Prozent)

Aufgrund der niedrigen Beteiligung kann festgestellt werden, dass die oben erörterten Lernziele nicht erreicht wurden. Auch einen Einfluss auf eine erhöhte Lernmotivation wurde nicht festgestellt, bspw. durch eine intensivere Auseinandersetzung mit der Seminarthematik. Im Vergleich zur quantitativen Beteiligung war die Beteiligungsqualität allerdings hoch, sodass von den Studierenden geäußerte Alternativen tatsächlich in den Seminarplan Einzug erhielten. Auch die Studierenden stellten zu Dreiviertel einen nachvollziehbaren Einfluss auf die Seminarplanung fest. Hiermit erreichte das Projekt ein wichtiges Schlüsselziel, nämlich den Einfluss auf den Seminarplan seitens der Studierenden zu erhöhen. Dies erscheint ebenfalls im Hinblick auf die Motivation der Studierenden entscheidend, da sie in der Mehrzahl angaben, sich aufgrund der Möglichkeit zur Einflussnahme zu beteiligen. Auch die Transparenz bei der Seminarplanung wurde von den Studierenden positiv bewertet, womit ein weiteres Teilziel erreicht wurde.

Ausblick

Aufgrund der nur geringen quantitativen Beteiligung, stellte sich im Anschluss an das Projektende, verständlicherweise die Frage, ob der gegebene Aufwand einer Online-Diskussion mit der quantitativen Beteiligung zu vereinbaren sei. Als Projektgruppe bejahten wir diese Frage, insbesondere deshalb, weil die Qualität der Beiträge den zuvor entwickelten Vorstellungen des Projekts entsprach. Im Wintersemester 2016/17 wird YOUiversity in vier weiteren Seminaren eingesetzt.

